

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

milianischen Religionsprivilegiums und häufige Verleihung der Staatsämter an die Protestanten an. Die Ungarischen Gesandten meinten, die Desterreichischen Protestanten könnten sich damit begnügen, und ermahnten sie zur Niederlegung der Waffen und zur Geduld; aber die Protestanten beharrten auf ihren früheren Forderungen, und somit kehrten die Ungarischen Gesandten unverrichteter Sache zurück. Die Krönung ging am 19. November vor sich.

§. 735. Vergebliche Bemühungen beider Theile, einander zur Nachgiebigkeit zu bewegen.

Die Protestanten wandten seit dem verschiedene Mittel an, um den König zur Bewilligung ihrer Forderungen zu bewegen. Sie richteten ihr Augenmerk wieder auf den Kaiser; sie schickten Gesandte an die protestantischen Reichsfürsten, an die Ungarischen Magnaten, an die Mährischen Stände, die auch größtentheils protestantisch waren, ersuchten sie um Beistand, und wollten Bündnisse mit ihnen errichten, vermehrten ihre Rüstungen, ließen durch die zu Wien sich aufhaltenden Ungarischen Magnaten, namentlich durch den Palatin Illyeschazi, in den König dringen, daß er ihnen nachgebe. Davon suchten diesen der päpstliche Bothschafter, der Erzherzog Bischof Leopold und Klefel aus allen Kräften abzuhalten; sie redeten ihm zu, es lieber aufs äußerste ankommen zu lassen, als die Forderungen der Protestanten zu bewilligen. Doch versuchte auch Matthias, die protestantischen Ständeglieder zum Nachgeben zu bewegen. Er erließ